

www.e-rara.ch

**Christioh Gottlieb von Murr ... Beschreibung der vornehmsten
Merkwürdigkeiten in ... Nürnberg und auf der hohen Schule zu Altdorf ...**

**Murr, Christoph Gottlieb von
Nürnberg, 1778**

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 6501

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-25865>

Das Rathaus.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Das Rathhaus.

Erbauet von 1332 — 1340. Verneuert 1521.
Vergrößert 1616 — 1619.

Im dreizehnten Jahrhunderte hatte Nürnberg bereits ein Rathhaus, welches einige in das Gauckische Eckhaus am alten Weinmarke, andere in den Gasthof zum rothen Kofse setzten, aber ohne Grund. In diesem letztern, das damals an der Stadtmauer lag, war die Büttelen, weil unter dem ältesten Rathhause keine Gefängnisse waren. Dieses stand am Tuchgäßlein, da wo jetzt das schöne Harshörferische (ehemals Gwandschneiderische) Haus ist. Oben versammelte sich der Rath, unten wurde Brod verkauft, neben daran aber hatten gegen die Fleischbrücke zu die Messerschmide feil. Ich fand in den uralten Ordnungen, die noch im XIII Jahrhunderte geschrieben wurden, diese Stelle, die ich auch in meinem Versuche einer nürnbergischen Handwerksgeschichte (im 5ten Theile des Journals zur Kunstgeschichte 2c. S. 111) angeführet habe.

Von mezzern vnd von clingen.

*Es verbieten ouch unsere herren. daz niemen mit mezzern sten schol ze verkaufen. dan niederhalb des brothaus geyn der brucke. ez sei Grempler *) oder ander. dan er enhab eyn Cram hie oben. da er inne ste. oder in sinem haus dahayme. Swer daz bricht, der muz geben ie von dem tage. ix. haller.*

Zeit

*) v. l. Tröbler, Käufel.

Seit 1340 wurde der obere Theil dieses Hauses den Tuchmachern zu ihrer Handthierung eingeräumt. *) Das Haus selbst wurde gemeiniglich das Brodhaus, nachher das Tuchhaus genennet, lag an Ulrich Hallers Hause, bey der alten Judengasse, die da war, wo jetzt der grüne Markt ist, und wurde an das Kloster Heilsbronn, Cistercienser Ordens und Eichstädter Bisthums, mit allen Rechten und Zugehörungen verpfändet. Im J. 1570 wurde es Baufälligkeit wegen abgebrochen, und den Tuchmachern eine andere Gelegenheit auf dem neuerbauten Fleischhause eingeräumt. Noch heutiges Tages nennet man den Ort, wo dieses alte Rathhaus, wie es in einer Tuchmacherordnung 1364 genennet wird, gestanden, das Tuchgäßlein.

Das zweyte Rathhaus wurde von Philipp Groß 1332 angefangen, und 1340 vollendet. Während der Zeit versammlete sich der Rath theils in Ulrich Hallers Hause, theils im Augustinerkloster.

Der Rath kaufte dem Kloster Heilsbronn ein Haus am Salzmarke, an Hermann Eisvogels Haus gelegen, ab, und ließ auf dessen Stelle das neue Rathhaus aufbauen.

Dieses zweyte Rathhaus, das kaum den dritten Theil vom jetzigen ausmachte, wurde von Hanns Beheim dem ältern mit bequemen Zimmern versehen, auch zween Schnecken 1521 angefangen und 1522 ohne

B b 4

*) Schon 1290 hatten die Tuchmacher ein eigenes Haus, wo sie feil hatten, das Wathous und tuchhaus hieß; s. Journ. zur Kunstgeschichte, 5 Th. S. 169.

ohne Verhinderung derer, so darauf wohnten, vol-
lendet. Dieser Mann war einer unsrer besten Bau-
meister. Er vollendete 1495 das Kornhaus auf der
Besten, und 1499 das, so gegen dem Zeughause
über ist, und seit 1575 auch zum Zollhause dienet.
Er starb 1531.

Das alte Rathhaus wurde von Hanns Grafen *)
1340 gemalet, und 1521 von Georg Pens renoviret.

Man hat einen seltenen Kupferstich in Quersolio
davon, mit der Ueberschrift: Prospect des alten
Rathhaus in Nürnberg, vom Buchgäßlein **) bis zur
Egidier Gassen, A. 1614. Es bestund eigentlich aus
drey Häusern. Oben stund die Jahrzahl 1520. Ne-
ben daran war das alte Umgeld, das aus zwey Häu-
sern bestund, sodann kam Hanns Boschens, und Fe-
lix Schallers Haus, welches das Eck gegen die Pre-
bigerkirche ausmachte. Diese beyde Häuser kaufte
1616 ein Hochlöbl. Rath, ließ die alten Mauern ein-
reisen, und am 10 Jun. den ersten Grundstein am
Ecke der Dielinggasse legen, in welchem die Medaille
ver-

*) Wenn es nicht ein Fehler im Abschreiben der Reudörferi-
schen Nachricht ist, so muß dieser nicht mit einem andern
Hanns Grafen verwechselt werden, der 1514 das Gemäl-
de an der Schau, gegen dem Rathhause über, verfertigte,
das 1579 von Thomas Oelgast, und 1679 vom Stadt-
maler Leonhard Heberlein verneuert wurde.

**) jetzt Rathhausgäßlein. Es führte obigen Namen, weil
am Ecke, wo jetzt das Münzvisitationsamt ist, der Buch-
laden Abraham Waagmanns war.

wahret wurde, die Hr. Prof. Will im ersten Theile seiner nürnbergischen Münzbelustigungen, S. 395 u. f. beschrieben hat.

Memoria saecularis Curiae Norimberg. A. 1719
 pie celebrata a Ioh. Conr. Spoerl. In Hn. Mag.
 Martini Thesauro Diff. T. I, P. I, 197.

Im J. 1619 war man mit dem Bau des neuen Rathhauses schon so weit gekommen, daß man auch den 5 April den Grundstein an dem untern Ecke legte; allein die Flamme des böhmischen und dreysigjährigen Krieges erregte so viel Unruhen und Noth in unserer Vaterstadt, daß man es bey dem vordern oder Hauptgebäude mußte bewenden lassen. Es ist eine herrliche über hundert Schuhe lange Façade, mit zwey Stockwerken, jedes von dreysig Fenstern.

Ueber den drey großen Portalen von dorischer Ordnung hat 1618 Leonhard Kern, ein berühmter Bildhauer und Baumeister, (gest. zu Schwäbisch Hall 1663) die vier Monarchien und sechs Tugenden auf den Frontons verfertigt. Der Stil ist wirklich groß.

Im Hofe verbienet die schöne metallene Säule, nebst dem Delphin und Kinde auf dem Springbrunnen aufmerksam betrachtet zu werden. Sie wurde von Benedict und Johann Wurzelbaur 1618 gegossen.

Der große Saal.

Die Haupttreppe führet in diesen schönen Hauptsaal, der 80 Schuh lang, und 30 breit ist. Er hat

zwo Hauptthüren, und eine kleinere, welche zum Gängelein vor der Rathsstube führet.

Das Stadtgericht wird durch das vortrefliche metallene Gitter vom Saale unterschieden, welches Peter Vischer gegossen, der 1530 mit Tode abgieng. Der Rath kaufte es von seinen Erben, und ließ es 1540 durch Pancraz Labenwolf (geb. 1492, gest. 1563) aufrichten. Er mußte auch noch die Wappen und andere Zierrathen in flach erhabener Arbeit verfertigen. Die zwo steinernen Säulen neben dem messingnen Gitter sind auch 1540 von Sebald Beck gemacht.

Der schöne vergoldete Leuchter ist 1613 von Hanns Wilhelm Beheim, einem großen Kunstschreiner, († 1619) nebst der Decke dieses Saales, verfertigt.

Die Sinnbilder an der Fensterseite sind vornämlich von Gabriel (andere nennen ihn Georg) Weyer, einem guten verständigen Maler, der nach 1640 starb.

Emblemata Politica in aula magna Curiae Noribergensis depicta. Petrus Iselburg excudit. 1617. 4. mit 32 Kupfern. Sie wurden 1640 im Verlage Wolf Endters nachgedruckt. Die Erklärungen in deutschen und lateinischen Versen sind von D. Georg Rem gemacht worden.

Emblemata Curialia auctiora. Opera Iani Chunradi Rhumelii, Philosophi Medici. Norib. 1629. 4. Es sind 77 Sinnbilder in lateinischen Versen erklärt. Ohne Kupferstiche.

Den schönen Triumphwagen, den Saalsfenster
gegen über, hat Wilibald Pirckheimer 1518 zu Ehren
K. Maximilians I erfunden, und Albrecht Dürer ge-
zeichnet und gemalet. Der prächtige Wagen, auf
welchem der Kaiser im Reichornate sitzt, wird von
zwoßf Pferden gezogen, dessen vier Räder MAGNI-
FICENTIA, HONOR, DIGNITAS und GLORIA
heissen. Ueber dem Triumphwagen stehet:

QVOD· IN· CELIS· SOL· HOC· IN· TERRA
CAESAR· EST

An dem Wagenhimmel liest man: VERI
PRINCIPIS IMAGO. An diesem hängt eine Zier-
kränze herab, in welcher ein Herz in einem Lorbeer-
kränze ist, mit den Worten: IN· MANV· DEI· (cor)
REGIS· EST.

VICTORIA hält einen Lorbeerkränze über den
Kaiser. Auf ihren Fittichen steht: GALLIS· VN-
GARIS· ELVETIIS· BOHEMIS· GERMANIS· VE-
NETIS. Zu beyden Seiten des Kaisers und vorne
stehen die vier Tugenden: TEMPERANTIA· FOR-
TITVDO· und PRVDENTIA. Jede hält in beyden
Händen Kränze, welche bezeichnet sind: CLEMEN-
TIA· VERITAS· AEQVITAS· BONITAS· CON-
STANTIA· LIBERALITAS· MANSVETVDO·
INTELLIGENTIA.

Neben dem Wagen treten vier andere Tugenden
einher, GRAVITAS· PERSEVERANTIA· SECV-
RITAS· FIDENTIA.

Die Pferde regieret **RATIO** an den Leitseilen
NOBILITAS und **POTENTIA**.

Das erste paar Pferde zunächst am Triumphwagen wird geleitet durch **MODERATIO** und **PROVIDENTIA**.

Das zweynte Paar leitet **OPORTVNITAS** und **ALACRITAS**.

Das dritte **VELOCITAS** und **FIRMITVDO**.

Das vierte **ACRIMONIA** und **VIRILITAS**.

Das fünfte Paar **AVDACIA** und **MAGNANIMITAS**.

Das sechste **SOLERTIA** und **EXPERIENTIA**.
Alle diese Tugenden halten Kränze.

Hinter dem Triumphwagen ist ein Balcon mit Musikanten gemalet. Sodann sizet über der Hauptthüre bey dem messingnen Gitter ein Richter zwischen **IGNORANTIA** und **SVSPICIO**. Zur rechten Hand stehet:

**NEMO VNQVAM SENTENTIAM FERAT
PRIVSQVAM CVNCTA AD AMVSSIM
PERPENDERIT.**

Zur linken liest man:

Ein Richter soll kein Urthel geben
Er soll die Sach erforschen eben.

Vor dem Richter kniet **INSONS**, (der Unschuldige) hinter diesem kommen die häßlichen Laster, welche die Gerechtigkeit hindern: **CALVMNIA**, **FRAVS**, **INVIDIA**, **INSIDIAE**, **FESTINATIO**, **ERROR**; sodann **POENA**, **PENITENTIA**, und **VERI-**

VERITAS, welche den Beschluß macht. Die Figuren sind fast 3 Schuh hoch.

Von dem Triumphwagen hat man sechsfache Vorstellungen.

1. Mit deutscher Schrift, von Dürern selbst herausgegeben. In Holz geschnitten, 14 Zoll hoch, 87 breit. Das meiste davon hat Hieronymus Resch, der auch Andrea hieß, geschnitten.

2. Mit lateinischen Aufschriften. Am Ende liest man: *Excogitatus et depictus est currus iste Nurembergae. Impressus uero per Albertum Durer. Anno M. D. XXIII.*

3. Mit eben dieser lat. Aufschrift. Anno M. D. LXXXVIII Iacobus Chinig Germanus, tabulas hasce ab haeredibus Alberti Durerii aere proprio emptas iterum Venetiis diuulgandas curauit. Kinig Germanus.

4. *Impressus est Currus iste Amstelreodami per Harmannum Allardi Koster, et Dauidem de Meyne, Anno 1609.* Der Druck ist fast reiner, als der erste nürnbergische, von Dürer selbst besorgte.

5. Eben dieser Triumphwagen mit neuerer deutscher Schrift, als derjenige ist, der von Dürern selbst herausgegeben worden. Unten stehet: *Dieser Wagen ist zu Nürnberg erfunden, gerissen, und gedruckt durch Albrecht Thürer im Jahr. M. D. iiii.* Diese Jahrzahl ist falsch. *Cum Gratia et Privilegio Cesaree Majestatis.*

6. Der

6. Kleiner, von Jakob Bink in Kupfer gestochen. Ist in Willibald Pirtheimers *Theatro Virtutis et Honoris*, (Mürnberg, 1606. 8.) zu finden, wo auch dessen Beschreibung, die er 1518 an den Kaiser sandte, lateinisch und deutsch stehet, S. 163 — 176.

Der große Maximilian hat 1512 selbst einen Triumphwagen angegeben, den Dürer *) zeichnen und Hanns Birkmayer in Holz schneiden mußte, von welchem herrlichen Werke ich hier etwas sagen muß. Der Kaiser ließ über hundert Holzschnitte in Bogengröße nach seinem eigenhändigen Aufsatze, wovon ich 1760, als ich zu Innsbruck war, eine Abschrift erhielt, verfertigen. Es sind schöne und auf verschiedene Art abgebildete Triumphwägen, worunter vier von Dürers eigener Hand sind. Sie werden entweder mit Pferden und Hirschen gezogen, oder von Menschen durch Kunstmaschinen gehend gemacht. Andere sind mit musikalischen Chören besetzt, worauf theils die Tugenden des Monarchen, theils dessen Beamte vorgestellet sind. Die Herolde reiten zu Pferde voran, dann die Rechtsbeamte, Kriegsbewiente, mit etlich hundert Personen, Vortrab, Großtrab, wie Sandrart schreibt,**) der nur Probedrucke davon sah. Es ist Schade, daß dieses Werk nicht vollendet und herausgegeben worden, welches eines der saubersten und künstlichsten ist. Sandrart konnte von den Holzstöcken bloß den Aufzug der adelichen Pionier austreiben. In dem K. K. Karitätenkabinete zu Ambr

*) Er bekam vom Kaiser jährlich 100 Gulden.

***) Deutsche Akademie, II Th. III Buch, S. 230.

bras in Tyrol sind vierzig Stücke dieser Holzformen vorhanden, wovon Hr. Johann Primisser, K. K. Rath und Schloßhauptmann *) daselbst, die Abdrücke mir übersendet hat. Die zu den Aufschriften, und vom Kaiser selbst gefertigten Meinen, bestimmte Schrifttafeln sind alle leer geblieben, weil dieses große Werk durch den Tod Maximilians unterbrochen, und nicht ganz fertig geworden.

Zur linken neben dem großen Fenster ist K. Ludwig von Bayern zwischen zween Andern sitzend in Stein gehauen, und vergoldet, mit der Ueberschrift:

P. O. S. T. S.
 IMPER. LVDOVICO. AVGVSTO. BOIORVM.
 BATAVORVM. CANNINEFATIVM. BELGICAE.
 SECVNDAE. FRISIORVMQVE. DVCL. PRINCI-
 PL. OPTIMO. ET. DE. REPVB. NORIMBER-
 GENSI. BENEMER.

Zur rechten Seite liest man:

S. P. Q. N. R.
 HONORI AC MEMORIAE SEMPITERNAE IL-
 LVSTRISSIMORVM BVRGVNDIAE ET BRA-
 BANTIAE DVCVM, NEC NON FLANDRIAE
 COMITVM OB VECTIGALIVM IMMVNITA-
 TEM PER EORVM DITIONEM CIVIBVS NO-
 RIBERGENSIBVS BENIGNE CONCESSAM.

Unter

*) s. dessen kurze Nachricht von dem K. K. Maritätencabinet zu Ambras etc. Innsbruck, 1777. 2. S. 31.

Das Rathhaus.

Unter dieser Inscription sind zwei Figuren in einer viereckigten Blende, welche ein stehendes Schwert halten.

In der Mitte unter dem großen Fenster steht mit goldenen Buchstaben:

SALVS
POPULI
SVPREMA
LEX ESTO.

Ueber der mittlern Saalthüre liest man folgendes:

Anno Domini 1340. ist dieß
Rathaus anfanglich gepawt vnd
im 1521: wie auch hernacher in Jar
1613. dieser gestalt wiederumben ver-
newert worden.

Ueber der Thüre zum sogenannten Rathsgängelein:

Eins manns red ist eine halbe red
Man soll die teyl verhören bed.

Die Rathstube.

Ueber der Thüre dieses Zimmers sind inwendig
uralte künstlich geschmizte Figuren. Sie stellen einen
Richter vor, zu dessen rechten ein Reicher mit dem
Teufel, und zur linken ein Armer von einem Engel
begleitet, steht.

Neben der Thüre ist das jüngste Gericht, ein
Gemälde Michael Wolgemuts, mit diesen Zeilen:

Juste

Iuste iudicate filii hominum,
 Iudicium quale facis, taliter
 Iudicaberis. Ir menschen
 feldt urtel auf erden Als ir
 dort weldt geurtelt werden.

Abbildung der Nürnbergischen Rathstube. Ioh.
 Georg. Cotta, Mechan. Lips. excud. 1717. Ein
 Medianbogen.

Die Stuccaturarbeit an der obern Gallerie stel-
 let das berühmte Reichsturnier vor, das 1434 in
 Nürnberg gehalten wurde.

Die Kamme hat 1619 Abraham Groß (gest. nach
 1630) gemacht. Er war ein geschickter Bildhauer.
 Sein Bildniß hat 1668 J. F. Leonhard radiret.

In den Zimmern der obern Gallerie.

In dem hintersten Zimmer.

1. Ueber der Thüre. Eine schöne Landschaft von
 Wilhelm von Bommel, Schüler Hermann Sachs-
 leevens.

2. Judith und ihre Magd, mit dem Haupte Ho-
 lofernes. Von Michael Kestner.

3. Der heil. Marcus. Halbfigur. Ein altes
 Stück.

4. Der Streit der Amazonen. Von Lucas van
 Valkenburg.

5. Die Königin Christina in Schweden. Von
 Joachim von Sandrart.

6. Das bey Gelegenheit des westphälischen Friedensschlusses geworfene Feuerwerk. Von Michael Herr.
7. Der große Saal des Rathhauses. Von Lorenz Hüb. 1626.
8. Verschiedene Vögel. Von Nikolaus Held.
9. Die Schlacht des Josuah mit den Amalekitern. 2 B. Rose XVII, 9, 10. Von Johann Philipp Lembke, Schüler Matthäus Meyers. Er malte dieses Stück im Jahre 1651 ehe er nach Italien reisete. († 1713 in Stockholm.)
10. Die Gerechtigkeit, Kunst, und der Krieg. Von Michael Herr.
11. Eine Grablegung Christli. Von dem jüngern Krieger.
12. Der blinde Tobias. Von Daniel Schöner.
13. Die Begräbniß des Heilandes. Von N. Vogel.
14. Eine Landschaft von Lukas van Valkenburg.
15. Die zween Jünger von Emaus. Halbfiguren. Von Erhard Schultes.
16. Die heil. Jungfrau mit dem Kinde. Von Johann Langmanr.
17. 18. Die Apostel. Nach Albrecht Dürer. Halbfiguren.
19. Die Weisen aus Morgenlande. Von Distau.
20. Adam und Eva. Von Schmidt.
21. Eine Grablegung. Von einem unbekanntem Meister.
22. Eine

22. Eine Landschaft mit Bergwerken ic. In Wasserfarben.

23. Uhasverus und Esther.

24. Eine Kirche von Johann Juvenell.

25. Comyris hält das Haupt des Cyrus. Nach Rubens von Christian Rupert gemalet.

In der Regenten- oder Conferenztube.

1. Das große Friedensmahl, so Pfalzgraf Karl Gustav auf diesem Rathhause den 25 September 1649, nach abgehandelten Präliminartractaten zwischen den Kaiserlichen, Königl. Schwedischen und Reichsständen, gehalten. Von Joachim von Sandrart, dem würdigen Schüler Gerard Honthorst's. 12 Schuhe breit, 9 S. hoch. Es sind die Bildnisse von 50 Personen, wie sie zur Tafel saßen, nach dem Leben gemalt. Unten steht: *Ioachim Sandrart von Stockau malte dieses im Jar 1650.* Er verfertigte es in dem Winklerischen Hause bey St. Lorenzen, wo der Herr Generalissimus, Pfalzgraf Carl Gustav, logirte. Der Schwedische General Wrangel verehrte es aufs Rathhaus. Der Pfalzgraf Karl Gustav (nachher König in Schweden) machte Sandrarten ein Geschenk mit 2000 Rheinischen Gulden, nebst einer 200 Dukaten schweren goldnen Kette. Auch ein Hochlöbl. Magistrat bezeigte ihm seine Erkenntlichkeit mit einem Geschenke, als er dieses Gemälde im Namen der Krone Schweden auf das Rathhaus lieferte. Es wurde damals an Sandrarten bewundert, daß er in seinem Malzimmer, welches nächst bey erwähnten

ten Herrn Generalissimi Schlafzimmer in der schönen Winklerischen (jetzt Waldstromerischen) Behausung gewesen, durch so viele Cavaliere und Officiere von allerley Nationen, mit denen es stets erfüllet war, sich nicht irre machen lassen, sondern alle Discourse, jedem in seiner Muttersprache, französisch, italiänisch, deutsch und niederländisch, auch wohl englisch, ohne einige Hinderung in seiner Malerey, fertig beantwortet habe.

Unser gelehrter Georg Philipp Harsdörfer verfaßte über dieses Gemälde folgendes schöne Sinngedicht:

Cum, *Sandrarte*, tuas tabulas Natura uideret,

Queis facies rerum perpetuare soles:

Obstupuit, tinxitque genas pudibunda rubore,

Optans esse suum, quod uidet Artis opus.

Wolfgang Kilian hat dieses Gemälde sehr schön auf zwei große Kupferplatten gestochen.

2. Zur Seite über der kleinen Thüre stellet ein sehr schönes Stück, von Michael Herr gemalt, die durch Jonas Bußpredigt gerührte Miniviten vor. Ist 4 Schuhe breit, $3\frac{1}{2}$ Schuh hoch. Man bewundert mit Recht die Menge der Figuren. Oben halten zween Engel folgende Verse:

Zelotes Deus est, Vindex scelerumque feuerus,

Qui populi nescit crimina ferre sui.

Iram sed rursus, si uota precesque libamus,

Contrahit, et differt fulmina longanimis.

3. Zur rechten Seite der großen Eingangsthüre, am Ofen *). Herkules wie er den Anteus erdrückt. Zu den Füßen liegt einer der Ueberwundenen, die Anteus allemal zu tödten pflegte **).

Es ist dieses Stück von großer Zeichnung, und macht dem Meister Franz Floris, Schüler des Lambertus Lombardus, Ehre. Man fühlt bey dessen aufmerksamer Betrachtung alles, was Lucan singt:

Quisquis inest terris, in fessos spiritus artus

Egeritur: tellusque uiro luctante laborat.

Vt tandem auxilium tactae prodesse parentis

Alcides sensit: standum est tibi, dixit, et ultra

Non credere solo, sternique uctabere terra:

Haerebis pressis intra mea pectora membris:

Huc Antaeae cades. Sic fatus, sustulit alte

Nitentem in terras iuuenem, morientis in artus

Non potuit nati Tellus submittere uires.

Alcides medium tenuit: iam pectora pigro

Stricta gelu, terrisque diu non credidit hostem.

LVCAN. Pharsal. L. IV.

4. Zur linken Seite. Die Pietà, oder die heil. Jungfrau vor dem Leichname des Heilandes, mit Johannes und Elisabeth. Von Georg Jakob Lang.

Ec 3

5. Zur

*) Die Ofen dieser schönen Zimmer verdienen den Beyfall aller Kunstliebhaber. Diesen hat Georg Best verfertigt, die übrigen Georg Leibold. Die metallenen Bilder der Thiere und die Leisten hat Benedict Wurzelbauer 1619 gegossen. Sie wiegen zusammen 28 und einen halben Centner.

**) Die Figuren dieses und der folgenden Gemälde sind in Lebensgröße.

5. Zur Seite dieses großen Gemäldes. Das Brustbild Kaiser Leopolds auf weißen Atlas mit der Feder gezeichnet und getuscht, $2\frac{1}{2}$ Schuhe hoch, $1\frac{1}{2}$ breit. Unten stehen diese Verse:

Cernere si quis auct LEOPOLDI Caesaris ora,
 Quem calamo expressum picta tabella refert,
 Huc oculos, huc ille animum conuertat, habebit
 Quod laudet rarae concolor artis opus.
 Viue diu, Caput Imperii, Leopolde, triumphas,
 Impavidusque hostes uincere perge Tuos;
 Sunt Tua bella Deo curae. Tibi militat Aether,
 Vt liceat longa, Te Duce, pace frui.

Illustri Reipublicae Norimbergensis Senatui
 gratulabundus humillime d. d. d.

Leon. Scheüfele author.

MDCLXXV.

6. 7. An dem Fenster. Kaiser Leopold, und seine erste Gemahlinn Margareta Infantinn von Spanien, in Lebensgröße. Von E. Lauch, Kammerdiener der Kaiserinn Eleonore.

8. Ueber der Thüre zum Saal. Cain, wie er seinen Bruder Abel ermordet. Von Daniel Preisler. 1654. Es war dieses das erste Gemälde, das er alhier verfertigte.

Im schönen Saale.

1. Ueber der Thüre. Christus am Kreuze; von Daniel de Savoye aus Grenoble, in Dauphine. Er war ein Schüler des Sebastian Bourdon, und hielt

hielt sich 1690 und 1691 in Nürnberg auf. Luft und Landschaft sind von Johann Franz Ermel (der insgemein unrecht Ermels geschrieben wird) gemalt.

2. Zur rechten Seite. Der heil. Hieronymus in einer Höhle sitzend, in Lebensgröße; (so wie alle folgende Stücke, bis auf Num. 9). Von Johann Eys, einem Lehrlinge Heinrich Solzhus. In der Schilder: Bent zu Rom *) erhielt er den Beynamen Pan.

3. Zur linken gegen die Fenster. Abraham, wie er im Begriffe ist, Isaak zu schlachten. Von Heinrich Popp. Sein Lehrmeister war Daniel Preisler.

4. St. Petrus und Johannes, der ein Buch aufgeschlagen in der Hand hält, in welchem der Anfang seines Evangeliums deutsch zu lesen ist.

5. St. Marcus und Paulus. Auf Holz, von Albrecht Dürer, der sie auf das Rathhaus verehrte. In dem obern Kreuzgange des berühmten Cistercienserklosters Langheim ist eine schöne Kopie dieser zwei Tafeln auf Tuch gemalt. Die vier Heiligen stellen daselbst die Temperamente vor.

6. Neben dem marmornen Portal der Hauptthüre. Adam und Eva. Zwischen ihnen ist der Baum der Erkenntniß mit der Schlange. Auf Holz. In der Mitte steht:

Ec 4

211

*) S. Descamps's *Vie des Peintres Flamands etc.* T. 2, p. 251. und meine *Bibliothèque de Peinture etc.* p. 131.

Albert9 Dürer alman9
 faciebat post virginis
 Partum 1507. nebst seinem Zeichen.

Dürer hat diesen Gegenstand öfters vorgeſtellt,
 wie ſchon 1504 ſein berühmtes Kupferblatt bezeuget.
 Kaſpar Belius hat dieſes artige Diſſichon darauf
 verfertigt:

Angelus hos cernens, miratur, dixit: Ab Horto

Non ita formoſos uos ego depuleram.

Der Engel ſah dieß Bild, verwundernd rief er aus:

So ſchön trieb ich euch nicht zum Paradies hinaus.

7. An dem Fenſter. Der heil. Lukas wie er die
 Mutter Gottes mit dem Kinde abmalet. In dem
 offenen Buche lieſet man einen ſtarken Parachroniſ-
 mus: (Galen von Zergliederungen) ΓΑΛΗΝΟΥ ΠΕ-
 ΡΙ ΑΝΑΤΟΜΙΚΩΝ &c. Auf dem andern Blatte
 ſind Skelete gezeichnet. Unten ſteht: Martinus
 Hemſkerk. Auf Holz.

Auf der Rahme ſteht unten mit goldnen Buch-
 ſtaben:

SALVTAT. VOS. LVCAS. MEDICVS. CHARIS-
 SIMVS.

Ad Coloſſenſ.

8. An der Thüre in das folgende Zimmer zur
 linken. Die heilige Jungfrau, St. Anna, Joſeph
 und zween Engel, (etliche ſchweben in der Luft) deren
 einer der Maria, die kaum 15 Jahre alt zu ſeyn ſchei-
 net, ein offenes Buch überreicht. Ohne Zweifel
 hat der Maler Georg Jakob Lang die Verkündigung
 der Geburt des Heilandes vorſtellen wollen.

9. Ueber

9. Ueber der Thüre. Einige Nymphen und Faunen, denen Merkur den jungen Jupiter zur Erziehung übergiebt. Von Joachim von Sandrart. Die Figuren an diesem vortreflichen Gemälde sind klein.

Der Plafond ist von Paul Juvenell, (st. 1643 in Presburg) Elzheimers würdigem Lehrlinge, auf Tuch gemalt, zwischen schönen Verzierungen von vergoldeter Schreinerarbeit. Es sind drey große Gemälde in der Mitte.

1. Horatius Cocles wie er die Tiberbrücke hinter sich abbrechen läßt.

2. Ein deutscher Kaiser mit Tugenden umgeben.

3. Der Einzug des Attila in Rom.

Die zehn kleinern Gemälde rings herum stellen meistens römische Historien vor: Der Streit der Horatier und Curiatier, Brutus richtet seine Söhne; die Abgeordneten der Römer an König Porfenna mit den Geißeln, worunter Valeria und Elolia waren; ihre herzhafte Entfliehung; Mutius Scävola; Coriolan wird von seiner Mutter bewegt, Frieden zu machen; Marcus Curtius stürzt sich in die Klust ic.

In dem folgenden Zimmer. Silberstube.

1. Ueber der Thüre. Maria mit dem Jesuskinde. Halbfigur. Auf Holz von Lucas Cranach gemalt. Oben steht auf der Einfassung:

Verbum Domini manet in aeternum.

Unter dem Gemälde:

Hanc Effigiem Frid. Dux Sax. S. R. I. Archim.
et Elector in Regimine hic Imperatorio agens,
Anno Domini M. D. XXII. memoriae ergo huc
ponendam curavit.

2. Rechter Hand; gegen dem Fenster an der
Seite. Der große Saal des Rathhauses. Von Al-
brecht Hauer, Schüler seines Vaters Johann Hauer.
Es ist die im J. 1658 dem Kaiser Leopold abgelegte
Huldigung mit unzähligen Figuren abgebildet.

3. Zur linken Hand. Eine sehr schöne von Johann
Gottlieb Prestel 1772 gefertigte Copie der auf dem
Schlosse (s. S. 382) befindlichen Tafel Johann Creuz-
felders, welche die vom Kaiser Matthias 1612 dem
Münchener Magistrat ertheilte Böhmisches Be-
lehnung vorstellet.

4. Neben der großen Thüre. Ein Theil der Fa-
cade des Rathhauses, und die Freudenbezeugungen
vor demselben, wegen des 1649 gehaltenen Friedens-
festes. Von Bartholomäus Wittig, († 1684) einem
großen Meister im Hellbuntern.

5. Ueber der Thüre nach der Gallerie. Das
Brustbild Albrecht Dürers. Auf Holz. Es ist das
beste unter allen, die ich gesehen habe. Zur rechten
ist sein Zeichen, mit der Jahreszahl 1500. Zur linken
steht mit goldenen Buchstaben:

Albertus Durerus Noricus ipsum me propriis sic
effingebam coloribus aetatis anno XXVIII.

6. Am Ofen. Moses wird von seinen Aeltern in das Wasser gelegt. Nach Carlo Lott, von Johann Leonhard Kramer.

7. Ueber der Thüre. Simson und Delila. Halbfiguren. Von Johann Murrer, dem würdigen Nachfolger des Luca Giordano.

Zur rechten gegen die Fenster, ist das Bildniß Josephs I, als römischen Königs. Von Marco Liberi, Schüler seines Vaters Pietro Liberi von Padova.

1. Ueber der Thüre des folgenden Zimmers steht das Bildniß Wenzel Jamnigers. Von Georg Pens. Auf Holz gemalt.

2. Zur Seite ist Kaiser Ferdinand IV in Lebensgröße. Von Joachim Sandrart.

3. Gegen den Ofen zu. Karl der Große. In Lebensgröße. Von Albrecht Dürer, mit dieser Aufschrift:

Dies ist die Gestalt und Bildnus gleich
Kaiser Carl der das Römisch Reich
Den Deutschen unterthänig macht/
Sein Kron und Kleidung hochgeacht
Zeigt man zu Nürnberg alle Jahr,
Mit andern Heilthum offenbar.

Carolus
magnus
imperavit
annis 14.

4. Kaiser Sigismund, auch in Lebensgröße. Von Albrecht Dürer. Mit dieser Aufschrift:

Dies

Diß Bild ist Kayser Sigmunds Gestalt,
 Der dieser Stadt so mannigfalt
 Mit sundern Gnaden was geneigt,
 Viel Heilthums, das man jährlich zeigt,
 Das bracht Er her gar offenbahr,
 Der Kleinzahl vier und zwanzig Jahr. M. CCCC.

Sigmundus
 imperavit
 annis 28.

Beide Monarchen sind in dem kaiserlichen Orna-
 te, auf Holz gemalet.

5. Ueber der Thüre nach der Gallerie. Jesus
 zwischen Pilatus und einem Soldaten. Halbfiguren.
 Von Johann Mabuse von Naubeuge. Auf Holz.

6. Rudolph I. Im kaiserlichen Ornat gekleidet.

7. Rudolph II, in spanischer Tracht. Beide sind
 von Paul Juvenell, Schüler Adam Elzheimers, ge-
 malet.

8. Zur linken Hand, gegen das Fenster zu. St.
 Matthias, im kaiserlichen Ornate. Von eben diesem
 Meister.

9. 10. Zur rechten Hand, gegen das Fenster.
 Ferdinand der zweyte, und dritte. Von Lauch ge-
 malet.

Diese Bildnisse sind alle in Lebensgröße.

Zwischen den Pfeilern der Fenster sind vier Taf-
 feln einiger nürnbergischer Maler. Es sind Prober-
 stücke, die nach schönen Kupferstichen gemalet worden.

11. Die Auferweckung Jairi Tochterleins. Von
 Melchior Krieger.

12. Die Samariterinn bey Christo am Brunnen.
 Von Johann Franz Ermel.

Das letzte Zimmer, oder Eckstube. 413

13. 14. Das heilige Abendmahl, und die heil. Jungfrau. Von zween unbekanntem Meistern.

15. Ueber der Thüre. Das Bildniß des berühmten Rechenmeisters Johann Neudörfers, und seines Sohnes. Von Nikolaus Neuschatel, auf Holz gemalt. Man nannte diesen Künstler gemeiniglich nach der verderbten Aussprache Nutschidell, oder auch Lutschidell. Er war aus der Grafschaft Bergen im Hennegau gebürtig, und machte durch dieses schöne Gemälde in Nürnberg sein Glück. Es hat diese Aufschrift:

Ioannes Neudorf. per Europam uniuersam, infinita discipulorum Arithmetices, Graphices, Multitudine celebris, incomparabilis industriae Exemplum magnum ornamentum Patriae, Reip. Norib. Cui desideratiss. Cuius Effigiem Aet. LXIII Autor Nicolaus de Nouo Castello, hospes, gratitudinis ergo D. D. A. M. D. LXI.

Im letzten Zimmer, oder Eckstube.

1. Ueber der Thüre. Bildniß Sebald Schirmers, Generals Kaisers Rudolphs II. (er starb 1560) Von Georg Pens, (nicht Pens oder Pens, wie er insgemein irrig geschrieben wird) Schüler Albrecht Dürers.

2—5. Ueber den Fensterpfeilern sind vier Brustbilder einiger Erzherzoge von Oestreich. Der, so den Hut auf hat, ist Kaiser Ferdinand der zweyte. Es sind Copien.

Oben diesem Zimmer über ist die Kreisstube, in welcher sich die Herren Gesandten des hochlöbl. fränkischen Kreises ihre Sitzungen halten. Gerade vor der Conferenztafel sind über der Thüre die Bildnisse der drey Churfürstlichen Gebrüder von Sachsen, Friedrich III der Weise, Johann der Bekenner, und Johann Friedrich der Unglückliche. Dieser letztere hält die Kaiserkrone in der Hand, deren Schwere er abzuwägen scheint. Von Lukas Cranach. Auf Holz.

In der Rathhaus-Vogtey.

1. Ein tochter Christus in den Armen Mariens; zur Seite stehen Maria Magdalena und Johannes.
2. Simson erleget die Philister.
3. Eine Schlacht. Niederländisch.
4. Das Innere der Kupel der St. Peterkirche im Vatican. Von Ruprecht Hauer, mit der Aufschrift: Templum Divi Petri Apostoli Romae in Vaticano, Rupertus Hauer ibidem delineavit posteaque pinxit. A. 1653.
5. Ein Eposalizio.
6. Susanna und die 2 Alten. Von Hirschmann.
7. Ceres und Triptolemus.
8. Ein Alter mit seiner Frau. In Rembrandts Manier.
9. Eine Nymphe hält ein Haupt in ihren Händen. 1616. H. AMMON.
10. Die Marter des heil. Laurentius. Ein schönes Stück. Auf Holz.

Hanns Sachsens Wohnung. Fleischbrücke. 415

Der schöne Brunn. S. oben S. 139.

Da wir in der Nähe des Marktes sind, so gehet man nicht weit um, wenn man im Mehlgäßlein am Spitalkirchhofe das Bohnhaus unsers Originaldichters von ganz Deutschland, Hanns Sachsens, mit Achtung betrachtet. Es ist jetzt ein Wirthshaus, zur Mausfalle genannt. In der Stube auf ebner Erde hing ehemals des Dichters Bildniß. Er starb 1576.

Es ist zu wünschen, daß Hrn. Bertuchs in Weimar rühmliches Unternehmen, Hanns Sachsens Werke in einer netten Ausgabe zu liefern, Unterstützungen finden möge, wovon er bereits Proben drucken lassen. Nur wollte ich bitten, daß er auch einen Franken, insonderheit aber einen Nürnberger, ersuchtete, die alten Wörter zu erklären. Denn ein Sachse kann unmöglich mit dessen Localsprache zu recht kommen.

Die Fleischbrücke wurde sehr künstlich vom berühmten Werkmeister Peter Carl 1599 vollendet. Sie kostete 82173 Gulden. Sie ist 97 einen halben nürnbergische Stadtschuhe lang, und 50 breit, hat einen einzigen sehr flachen Bogen, dessen Gesprenge nur 13 Schuhe hoch, und oben im Gewölbe 4 Schuhe dick ist. Auf den über dem Portale angebrachten steinernen Nischen in Lebensgröße verfertigte der damalige Rathschreiber, Christoph Girsner, ein guter Poet, sogleich dieses Distichon, das man auf einer kupfernen Tafel liest:

Omnia habent ortus suaeque incrementa: sed ecce
Quem cernis numquam bos fuit hic vitulus.

Die

416 Die Barfüßer- und A B C Brücke.

Die Barfüßer Brücke ist 1700 neu gebauet worden, mit der Inscription:

Sub Augustis Auspiciis Leopoldi I Magni Imp. Caes. Pii. Felicis. Inuicti. et Iosephi Rom. Regis Augusti. Quos Ianos Seculares, aeuo ut ueteri, ita nouo optime prospecturos ueneratur et optat pietas Norica.

Gegen über:

In Memoriam instantis Seculi XVIII Pontem A. MCDXXCIV binis Arcubus impositum post XXXVII Trieterides aquarum mole euersum, post XXI Pentad. simili cura Vsui publico Viantium ac commodo a fundamentis formari et firmari iussit S. P. Q. Norimbergensis. Anno M. D. CC.

Die neue oder sogenannte A B C Brücke wurde 1728 vollendet. Auf dieser stehen zwei schöne Pyramiden, deren die eine auf ihrer Spitze mit einer Taube, welche einen Oelzweig in dem Schnabel hält, die andere aber mit dem kaiserlichen Adler gezieret ist. An der ersten Pyramide liest man:

Qui pontem hunc Caroli tranfis, fac uota, perennet
Caesaris Augusti, dum fluit unda, genus.

An der andern:

Carolo sexto aVgVsto pIo aC feLICI
ponteM hVnC ConfeCrat

S. P. Q. N.

Auf

Fontaine auf dem neuen Bau. 417

Auf dem Neuen Bau ist eine schöne Fontaine,
die im J. 1687 vollendet worden, mit der Inscription:

A. Salut.

M. DC. LXXXVII.

Quo

Leopoldus Magnus

parta de Turcis

Victoria maxima

Iosephum Filium

Regem Hungariae coronari f.

Hic Fons laeto omine exfilire

coepit

Curante Senatu Populoque

Norimberg.

Qui aquam hauris

Fontem corona.

